

# **Grußwort**

von

**Staatssekretär Clemens Hoch, Chef der Staatskanzlei**

**anlässlich der Veranstaltung**

**im Rahmen der Initiative „Ich bin dabei!“**

**PG-Thementreffen „Migrations- und Flüchtlingshilfe“**

**am 19.10.2015, 14.30 – 17.00 Uhr**

**in der Staatskanzlei, Festsaal**

Redemanuskript / Es gilt das gesprochene Wort.

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

herzlich willkommen in der Staatskanzlei.

Ich freue mich sehr, dass Sie der Einladung unseres Beauftragten, Bernhard Nacke gefolgt sind und sich miteinander austauschen wollen über Fragen, Erfahrungen und Möglichkeiten bei Ihrer Arbeit in der Flüchtlings- und Integrationshilfe. Ihnen als Teil der Initiative "Ich bin dabei!" von Ministerpräsidentin Malu Dreyer brauche ich nicht die außerordentliche Bedeutung des Ehrenamtes im Allgemeinen zu erläutern. Dies gilt ganz besonders für Ihr Engagement in der Flüchtlings- und Integrationshilfe. Ich danke Ihnen herzlich.

Wir alle stehen vor einer großen Herausforderung, denn Menschen in Not und Lebensgefahr suchen Schutz in Deutschland. Und es kommen unzählige auch nach Rheinland-Pfalz. Dabei haben die Kommunalverwaltungen den Auftrag, dafür zu sorgen, dass die hierher kommenden Menschen ein Dach über dem Kopf haben, dass sie erst einmal ankommen können. Dabei weiß ich, dass schon hier viele von Ihnen Hand anlegen und das unermüdlich.

Die zweite Herausforderung wollen wir alle schon jetzt anpacken. Sie dreht sich um die Frage: Wie kommen die Menschen in unserer Kultur, in unserem alltäglichen Leben an? Wie finden sie sich zurecht, wenn es um ihre Gesundheit geht, wenn es um die Sprache geht, wenn es um Arbeit und Lebensunterhalt geht?

All die vielen hiermit verbundenen Aufgaben müssen bewältigt werden. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahrzehnte wissen wir, wenn die Bewältigung dieser vielen Aufgaben recht bald in Angriff genommen wird, ist dies die beste Bedingung für die Integration der Menschen, die hierbleiben wollen. Dabei wissen wir jetzt schon, nicht wenige wollen später wieder zurück in ihre Heimat.

### **Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

ich brauche dies nicht weiter zu entfalten. Denn Sie stehen genau an dieser Stelle. Sie haben all diese Aufgaben im Blick oder sind schon dabei, sie anzupacken und umzusetzen. Ja, ich darf sagen, die Landesregierung freut sich sehr, dass Sie sich und die vielen 1000 Menschen im Land mit all Ihrer Kraft und Kompetenz für die Integrationsarbeit engagieren. Wir wissen, dass diese historische Situation und Herausforderung nur von uns allen gemeinsam gestemmt werden kann.

Auf kommunaler, Landes- und Bundesebene bemüht sich die Politik Rahmenbedingungen zu schaffen, die unter anderem auch Ihre Arbeit unterstützen soll. Das beschäftigt uns sehr. Das können und wollen wir aber heute nicht vertiefen, denn die vielen Problemlagen vor Ort sind uns ja alle bekannt.

Ich bin sehr froh, dass wir in der Initiative "Ich bin dabei!" gerade rechtzeitig auch im Flüchtlingshilfebereich gute Erfahrungen sammeln konnten. So beginnen wir mit dem heutigen Treffen der Projektgruppen auf Landesebene das, was Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 2. September dieses Jahres bezüglich der Fortführung der Initiative "Ich bin dabei!" gesagt hat: Wir vernetzen die

Projektgruppen über die kommunalen Grenzen hinweg, d.h. landesweit durch Treffen mit Werkstattcharakter, damit der Erfahrungsaustausch weitergeht.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

mein herzlicher Dank gilt Ihnen, die Sie konkret in den Gruppen arbeiten und Ihre Hilfe anbieten. Sie sind heute für unsere Gesellschaft ein Segen, ohne die wir Politikerinnen und Politiker mit unseren Verwaltungen keine solche außerordentliche Aufgabe überhaupt angehen könnten.

Herzlichen Dank.

Ich bedanke mich auch bei Ihnen, die aus den Kommunal-verwaltungen kommen. Sie haben eine Aufgabe zu stemmen, die seit langem unvorstellbar war. Ich danke für Ihr Engagement, für Ihre Geduld, mit der Sie die auf Sie einströmenden Herausforderungen umgehen müssen.

Ich weiß, dass auch einige aus den Moderationsteams unter uns sind. Auch hier will ich gleich am Anfang danke sagen, denn Sie sind es, die den Rahmen mit der Initiative gebildet haben, damit andere gemeinsam zu ihren Aufgaben finden. Sie haben vielfach dafür Sorge getragen, dass die Gruppen die richtigen Wege zu den Verwaltungsstellen gefunden haben. Ich weiß auch, dass manche von Ihnen sich selbst einbringen. Herzlichen Dank.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

zum Schluss möchte ich noch sagen, was mir positiv aufgefallen ist. In manchen Ihrer Gruppen sind Menschen mit Migrationshintergrund aktiv. Das freut mich sehr, denn hierdurch erfahren die Integrationsbemühungen einen weiteren Schub.

Ich wünsche Ihnen eine gute Veranstaltung.

Ihnen allen herzlichen Dank.